

Einen Beweis mehr, wie wenig bereits die ältesten Fortsetzer daran dachten, sich ängstlich an das Schema der ersten Anlage zu halten, bietet Col. 30, 1. Hier, in der letzten für die lebenden Mönche bestimmten Spalte, wurden Abt Hrodant und seine Congregation noch im 8. Jahrhundert eingetragen. Ich erkenne die Hand, welche Col. 52, 2. 3 und 53, 2 bald nach Abschluss des Grundstocks geschrieben hat.

Der beschränkte Raum, welcher den lebenden Mönchen vorbehalten war, etwa $1\frac{1}{2}$ Blätter, wurde nur in den Coll. 14—19 ganz ausgenutzt; das übrige ist theils leer geblieben, theils mit Namen gefüllt, die in andere Rubriken gehören, theils mit Traditionen beschrieben worden. Nicht viel anders behandelte man die fast $2\frac{1}{2}$, den verstorbenen Mönchen gewidmeten Folien. Auch in dieser Gruppe wechseln die fortsetzenden Hände häufig, so dass nicht über acht Namen, gewöhnlich nur 3—6 auf einmal verzeichnet werden. Viele kennen wir bereits aus dem Katalog der Mönche, die zur Zeit der Anlage lebten, andere, deren Zahl zu gross ist, als dass man sie auf Rechnung der Nachlässigkeit im Grundstock oder der Rasuren in demselben schreiben könnte, sind dort nicht zu finden. Vielleicht wurden auch Mönche aufgenommen, die nicht zu St. Peter gehörten. Jedenfalls hat man dies Verzeichnis nicht lange genau geführt; ein Schreiber, welcher den Versuch machte, die bis zu seiner Zeit Verstorbenen ergänzend einzutragen, konnte mehr als eine Spalte (Col. 52, 11 bis 53, 14) mit über 50 Namen füllen. Dieses Supplement ist gewiss noch im 8. Jahrh. entstanden, denn weitaus die meisten der hier Genannten kennen wir aus dem Verzeichnis der Virgilischen Mönche, Coll. 15—17, wenn sich darunter auch schon einige finden, die erst unter Arno eingetreten waren. Die nun folgenden Notizen rühren von verschiedenen Händen her, auch sie lassen sich noch zum grossen Theile unter den Lebenden der ersten Anlage nachweisen.

Aber nicht auf Salzburg beschränken sich die Zusätze. Col. 53, 39—53 scheint einige Verstorbene aus den verbrüdereten Klöstern von Troyes zu enthalten, deren aus Arnos früher Zeit stammende Kataloge die letzte Seite des Verbrüderungsbuches bringt (Coll. 114. 115. 116)¹. Drei nicht gewöhnliche Namen², worunter zwei ausgesprochen romanischen Klanges, kommen nur an den angeführten Stellen und in Col. 53 vor, fünf andere desselben Eintrags, die sich freilich auch anderwärts finden, kehren ebenfalls in den Reihen der französischen Mönche wieder³. Die hier vermerkten Todesfälle gehören wohl dem

1) Vgl. S. 96 ff.

2) Gaudius (St. Peter in Troyes, 114, 23),

Alatheus (St. Lupus, 116, 25), Zuual (St. Peter in Troyes, 116, 5).

3) Abraham (St. Peter, 114, 42. 43), Paldrih (St. Lupus, 116, 24); Kerpald (Gaerbaldus, St. Lupus, 116, 26), Adalhard (St. Peter, 116, 8).